

## MAURITZER KURZGESCHICHTEN NR. 10 Heute: Das Grab von Bischof Friedrich

Bischof Friedrich starb am 18.4.1084. Unter der Leitung des Archäologen Dr. Uwe Lobbedey wurde das Grab 1970 geöffnet. Darin fand man die sterblichen Überreste des Bischofs und Grabbeigaben. (s. MAURITZER KURZGESCHICHTEN NR. 3). Am Gründonnerstag 1970 wurde das Grab wieder geschlossen. Die Münsteraner Tageszeitung berichtete am 28. März 1970 darüber. Darin heißt es u.a.: „Dr. Lobbedey, der die Ausgrabungen vorgenommen hatte, erklärte, daß das Skelett im wesentlichen vollständig und recht gut erhalten sei. Es wurde auf ein festes Brett gelegt und mit Silberdraht befestigt. Nach der Größe des Oberschenkelknochens hat man versucht die Körpergröße Bischof Friedrichs zu ermitteln. Nach gegebenen Erfahrungswerten muß er etwa 1,73 Meter groß gewesen sein. Damit lag er erheblich über dem Mittelmaß der Menschen seiner Zeit. Auch über sein Alter hat man sich Gedanken gemacht. Man vermutet, daß er etwa 40 bis 50 Jahre alt geworden ist. Gewisse Verkrümmungen der Wirbelsäule und zusammengewachsene Wirbel lassen darauf schließen, dass der Bischof vermutlich mit steifem Kreuz gegangen ist und wohl Mühe gehabt hat beim Bücken. Es wird angenommen, daß das eine Folge des intensiven Reitens ist. Denn hohe Herren wie Bischof Friedrich unternahmen ihre zahlreichen Reisen ausschließlich hoch zu Roß.“ Am 13.11.2019 hat Prof. Dr. Lobbedey einen Vortrag in der Mauritzkirche zu den Ausgrabungen und zur Baugeschichte gehalten. Am Rande konnte ich, Rudi Gehrman, ihn fragen, in welcher Richtung der Leichnam bestattet worden war: Bischof Friedrich „blickte“ in seinem Grab in Richtung Osten, also in Richtung aufgehender Sonne. Für mich ein österliches Zeichen! So wie er bestattet worden war, ist er auch wieder beigesetzt worden.

